



Hochwasserschutz Regensburg

Westhafen

Fakten und Zahlen

- Vorhabensträger Freistaat Bayern
- Kostenteilung Bayern / Regensburg 50 / 50
- Baubeginn Juli 2020
- Fertigstellung Oktober 2022
- Gesamtkosten 10 Mio. Euro
- Bemessungshochwasserabfluss 3.400 m³/s
- 2 Sickerwasserpumpwerke 320 / 280 l/s
- Mauerlänge in Stahlbeton 425 m
- Mauer als sichtbare Spundwand 234 m
- Mauer aus Beton-Fertigteilen 160 m
- 8 Öffnungen für mobile Elemente 125 m

Entwicklungsmöglichkeiten

Der Bayernhafen, die Stadt Regensburg und das Wasserwirtschaftsamt haben vor und während des Baus der Hochwasserschutzanlagen die Infrastruktur östlich der Nibelungenbrücke angepasst:

- Der Entfall und die Bündelung der Gleise ermöglicht eine neue Nutzung dieser Flächen.
- Durch den Rückbau der Straße „Donaulände“ führt kein Güterverkehr aus dem Hafen mehr durch die Wohngebiete.
- Neue Wege am und zum Donauufer verbessern Fuß- und Radverkehr.
- Neue freie Flächen zwischen Ufer und Hochwasserschutz schaffen hochwasserverträgliche Gestaltungsspielräume.

Die nunmehr geschützten Areale können sich zukünftig städtebaulich hochwertig weiter entwickeln.

Hochwassersicher für alle Zeit? Nein - aber sicherer als bisher!

Durch den Bau der neuen Schutzanlagen ist das Gebiet bis zu einem hundertjährigen Hochwasser geschützt. Die Wahrscheinlichkeit, dass dieser Bereich nun überschwemmt wird, hat stark abgenommen. Dennoch sind an der Donau Hochwasserabflüsse möglich, die die Schutzhöhe der neuen Anlagen übersteigen.

Denn Hochwasser größer als ein hundertjähriges gab es schon und wird es – wann auch immer – wieder geben.

Darum heißt es für die Anwohner vorzusorgen, zum Beispiel

- finanziell – durch den Abschluss einer Elementarschadensversicherung
- baulich – durch die Montage von wasserdichten Verschlüssen bei tiefliegenden Fenstern oder Türen und durch Rückstausicherungen
- organisatorisch – durch eine untergeordnete Nutzung der tiefer liegenden Gebäudeteile (z.B. Keller)

Weitere Informationen

Über den aktuellen Stand zum Hochwasserschutz in Regensburg sowie zu den Kontaktdaten möglicher Ansprechpartner informiert Sie das Internet-Portal:

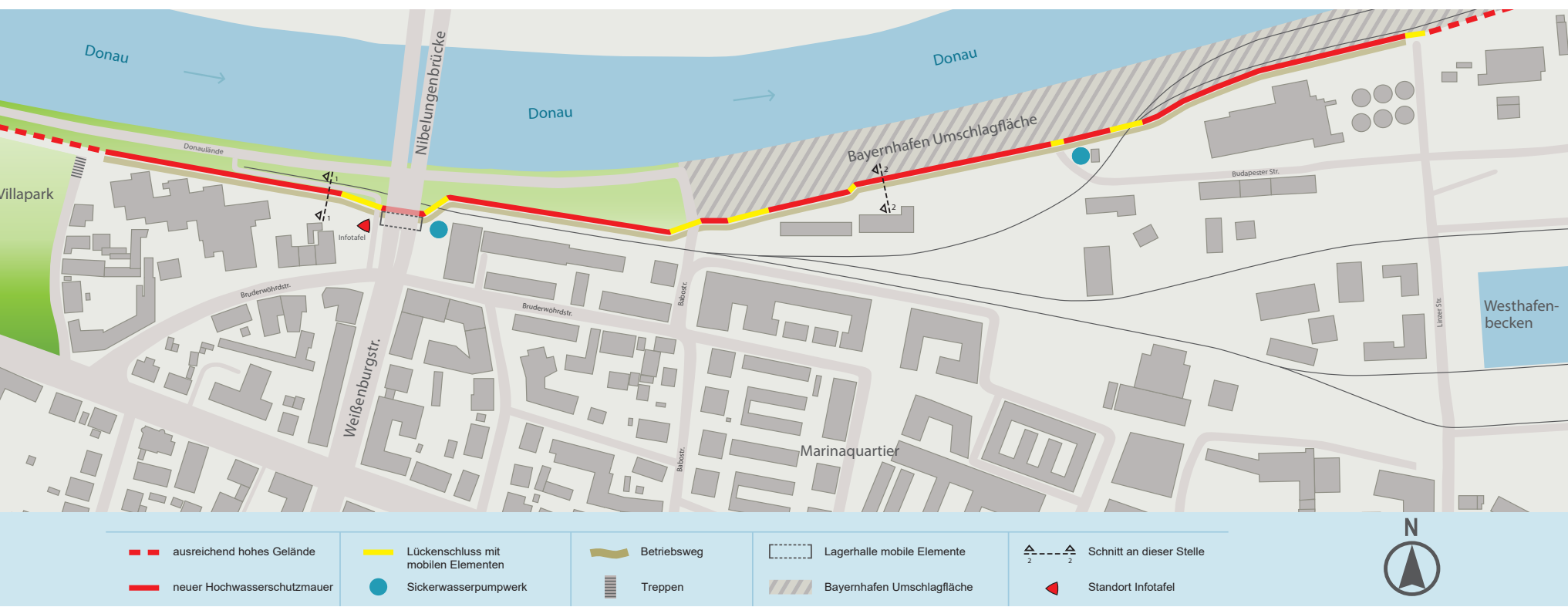
www.hochwasserschutz-regensburg.de

Weitere Kontaktdaten:

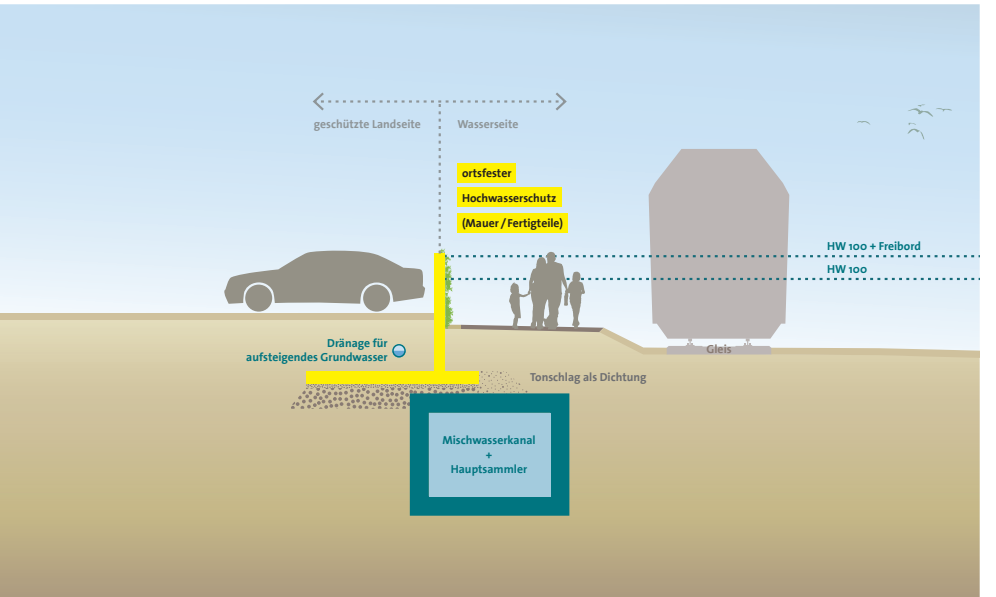
Wasserwirtschaftsamt Regensburg
Landshuter Straße 59
93053 Regensburg
0941 / 78009 - 0

Stadt Regensburg
D.-Martin-Luther-Straße 1
93047 Regensburg
0941 / 507 - 1652

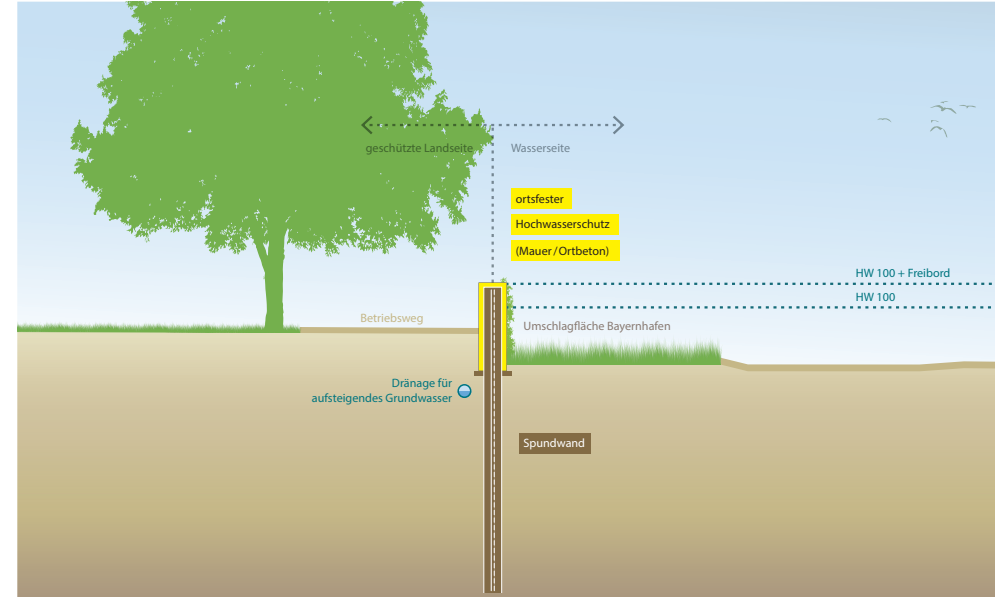
- Bisher erschienene Infoblätter:**
- Infoblatt 1:** >Informationen zum hundertjährigen Hochwasser< Juni 2000 (vergriffen)
 - Infoblatt 2:** >Ergebnisse der runden Tische< April 2001 (vergriffen)
 - Infoblatt 3:** >Ergebnisse des technisch-städtebaulich-landschaftsplanerischen Wettbewerbs< Oktober 2004
 - Infoblatt 4:** >Gesamtkonzept - Ergebnisse der Optimierungsphase< Mai 2007
 - Infoblatt 5:** >Schöpfwerk Itr< September 2009
 - Infoblatt 6:** >Flussraumkonzept< Juni 2011
 - Infoblatt 7:** >Schwabelweis< Juli 2011
 - Infoblatt 8:** >Reinhausen< April 2016
 - Infoblatt 9:** >Steinweg< August 2020
- Impressum:**
Konzept, Gestaltung, Texte und Realisierung: Wasserwirtschaftsamt Regensburg
Redaktion: Projektgruppe Hochwasserschutz Regensburg
Gestaltung Titel: Frauke Bergemann, München
Fotos / Grafiken: Wasserwirtschaftsamt Regensburg, Bildokumentation Stadt Regensburg, JANDA+ROSCHEG GmbH & Co. KG
Auflage: bisher nur online
Druck:
Regensburg, November 2022



Lageplan Hochwasserschutz



Schnitt 1-1, Flachgründung im Bereich des AOK-Geländes



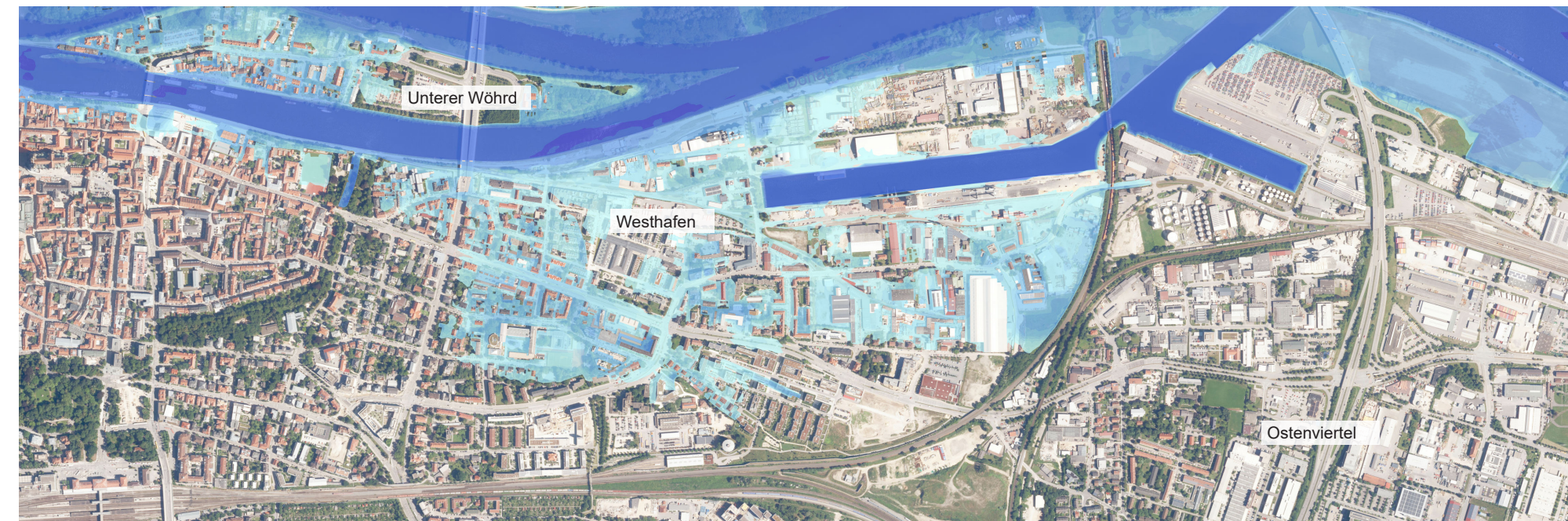
Schnitt 2-2, Tiefgründung im Bereich der ehemaligen Straße „Donaulände“

Hochwasserschutz Westhafen

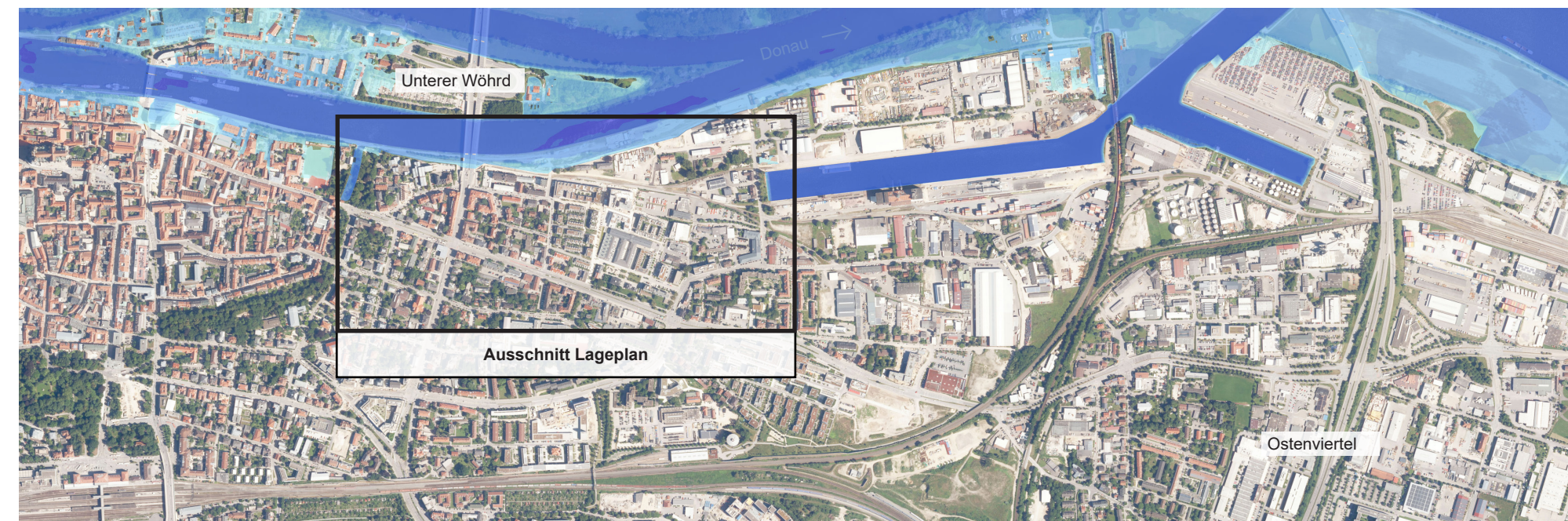
Im Westhafen und dem Ostenviertel wären bei einem hundertjährigen Hochwasser der Donau Flächen in der Größe von 112 Fußballfeldern überflutet und dabei etwa 5.000 Einwohner und ca. 380 Betriebe gefährdet.

Für Bauvorhaben in diesem Gebiet galten daher viele Einschränkungen zur Sicherheit der Menschen und deren Hab und Gut. Viele Gebäude konnten nicht gegen Hochwasserschäden versichert werden.

Das Wasserwirtschaftsamt Regensburg und die Stadt Regensburg planten und setzten diesen Abschnitt zwischen 2011 und 2022 um. Dabei konnten sich die Bevölkerung und viele Fachverbände bei allen Schritten beteiligen und ihre Ideen einbringen.



Überschwemmungsgebiet **ohne** Hochwasserschutz bei einem hundertjährigen Hochwasser der Donau (Bemessungshochwasser HQ100 mit 3.400m³/s)



Überschwemmungsgebiet **mit** Hochwasserschutz bei einem hundertjährigen Hochwasser der Donau (Bemessungshochwasser HQ100 mit 3.400m³/s)

Schutz der Donau

Der Hochwasserschutz dient ebenso dem Schutz der Donau vor dem Kontakt mit wassergefährdenden Stoffen in Folge überschwemmter Hafen- und Gewerbeflächen.

Die Schutzanlagen

Der ortsfeste Hochwasserschutz besteht zum größten Teil aus einer Mauer aus Stahlbeton. Er ist je nach Bauweise unterschiedlich breit und auf der geschützten Landseite je nach vorhandenem Gelände 90 cm bis 2,70 Meter hoch. Im Hafenbereich wurde der ortsfeste Schutz passend zur Umgebung als sichtbare Spundwand ausgeführt. Der Übergang zwischen Mauern und Spundwand markiert optisch den Wechsel vom Misch- zum Hafengebiet. Mobile Dammbalken schließen die Öffnungen und Durchgänge bei Hochwasser. Diese werden im Hochwasserfall innerhalb der Vorwarnzeit von Mitarbeitern der Stadt Regensburg aufgebaut.

Östlich der Nibelungenbrücke sind die Mauern etwa 60 cm breit. Die Spundwände binden bis zu 8 Meter tief im Untergrund ein (siehe Schnitt 2-2) und leiten die Kräfte der Mauern und des bei Hochwasser anstehenden Wassers in den Boden ab.

Westlich der Nibelungenbrücke bis zur königlichen Villa bestehen die Hochwassermauern aus 25 cm breiten Fertigteilmauern. Aufgrund des vorhandenen Abwasserkanals sind sie als Flachgründungen (siehe Schnitt 1-1) ausgeführt.

Dränagen auf der Landseite der Mauern sammeln das bei Hochwasser nach oben steigende Grundwasser auf der geschützten Landseite. Zwei Pumpwerke drücken das Wasser zurück auf die Wasserseite der Hochwasserschutzmauer.

Auf der Kläranlage Regensburg wurde das Schneckenhebewerk ertüchtigt, um das Niederschlagswasser aus dem Kanalsystem der geschützten Stadtteile aufnehmen und in die Donau entlasten zu können.

Kosten und Unterhalt

Die Gesamtkosten des Hochwasserschutzes Westhafen in Höhe von 10 Mio. Euro teilen sich die Stadt Regensburg und der Freistaat Bayern zur Hälfte. Die Stadt Regensburg unterhält und betreibt die staatlichen Hochwasserschutzanlagen für 100 Jahre.



Blick auf die neue Hochwasserschutzmauer beim AOK-Gelände



Begrünung der Hochwasserschutzmauer



Blick durch die mobilen Elemente, die eine Öffnung in der Hochwasserschutzmauer verschließen



Ausführung des Hochwasserschutzes als sichtbare Spundwand im Hafenbereich